

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1983)

Artikel: Ein italischer Teller mit Graffito aus der Frühzeit des Legionslagers
Autor: Ettlinger, Elisabeth / Galsterer, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-278137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein italischer Teller mit Graffito aus der Frühzeit des Legionslagers

Elisabeth Ettlinger und Brigitte Galsterer

Bei der Grabung im Areal Dätwiler 1980 fand sich¹ in einer Schlammschicht über dem gewachsenen Boden ein im ganzem Profil erhaltener Teller der recht seltenen Form Haltern 4 mit gerundeter Wand, die innen durch zwei Kehlen gegliedert ist. Eine feine Rille begleitet die Randkante². Das Fundstück beweist, dass dieser Typus in italischer Sigillata noch bis in frühiberische Zeit hergestellt wurde. Der Teller trägt den zweizeiligen Töpferstempel ATEI/HILARI (Abb. 1).

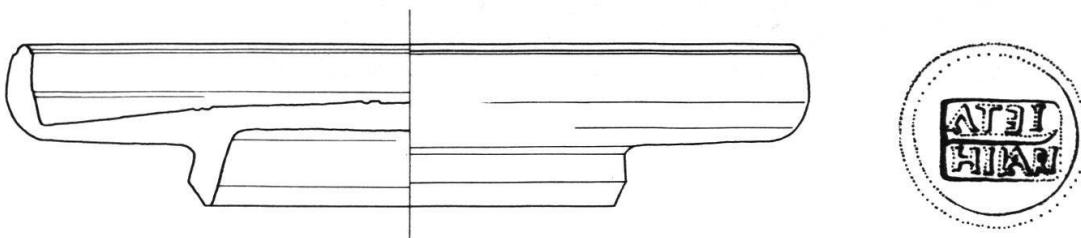


Abb. 1 Teller des Hilarus 1: 2, Stempel 1:1.

Hilarus war zunächst Sklave, später Freigelassener des arretinischen Töpfereibesitzers Ateius. Im Corpus der arretinischen Töpferstempel von Oxé-Comfort findet man unter Nr. 166 folgende Fundorte für Gefäße des Hilarus, die er, wie das unsrige, als Freigelassener signiert hat: Narbonne, Poitiers, Langres, St. Paulien (Le Puy Mus.), Autun, Mainz, Monterberg, Neuss (3 Ex.) Vechten (2 Ex.) und bereits früher einmal in Vindonissa. Sodann gibt es noch ein Exemplar in Augst³, das ganz stempelgleich mit dem unsrigen ist. Möglicherweise wurden beide Teller durch denselben Händler verkauft. – Alle diese Gefäße hat man also in Gallien oder am Rhein gefunden.

Neuerdings sind jedoch auch zwei Stempel aus Rom bekannt geworden mit der Signatur HILARI/CN.ATEI⁴. Sie müssen älter sein als die zuvor genannten, denn Hilarus zeichnete hier noch als Sklave mit Voranstellung seines Namens⁵. Daraufhin ist mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass 3 bisher unklar gelesene Stem-

¹ Weiss und Holliger, Plan 2, Feld West, Bereich der Gruben 5 und 6.

² Vgl. Novaesium IX. Taf. 23, 13–17.

³ Augster Thermen, Taf. 36, 19.

⁴ Guaglioni, Nr. 28 und 59.

⁵ Prachner, *passim*.

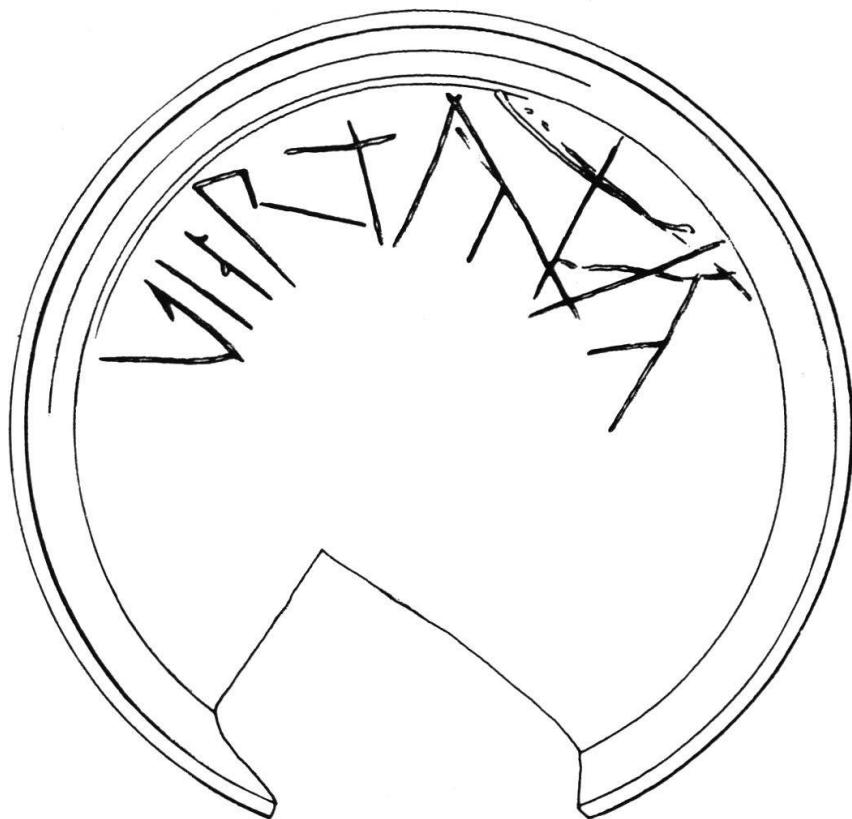


Abb. 2 Graffito 1:1.

pel, bei Oxé-Comfort Nr. 798, aus Rom, Tarragona und Le Hallai bei Auch, ebenfalls Sklavenstempel dieses Hilarus sind.

Wir wissen seit einiger Zeit, dass die Sklaven und Freigelassenen des Ateius ihre Werkstätten in Pisa hatten. Die technische Ausführung unseres Tellers entspricht einer guten, harten Sigillata, wie sie für manche Produkte aus Pisa bezeugt ist⁶. Der sehr gute, glänzende Überzug splittert einzig aussen am Rand ab, und darunter erscheint eine weisse Schicht, deren Entstehung noch nicht geklärt ist. Sie kommt häufig, aber immer nur an den Rändern der Gefässer italischer Technik vor.

Produkte aus den Ateius-Werkstätten gehörten in Vindonissa zum Tafelgeschirr der Frühzeit um 20 n. Chr., direkt nach der Gründung des Legionslagers durch die 13. Legion. Bekannt ist der Sigillata-Depotfund mit mehreren Gefässen des Xanthus und der Teller des Euhodus aus einem Ziegelgrab, das 1973 an der Zürcherstrasse in Brugg gefunden wurde⁷. Beide Töpfer waren ebenfalls Freigelassene des Ateius.

Auf der Unterseite des Tellers hat der Besitzer seinen Namen eingeritzt (Abb. 2). Das Graffito VERTATA, mit zweistrichigem E gegeben, versteht man begreiflicherweise zunächst als Frauennamen. Es ist jedoch in hohem Grade unwahrscheinlich, dass in dieser Zeit eine Frau im Lager lebte, so gut schreiben konnte, und einen solchen Teller besass.

Frau Galsterer, der wir das Graffito vorlegten, schreibt uns nun dazu folgendes:

«Es handelt sich um ein abgekürztes Nomen mit Cognomen, demnach zu lesen: VER(ius o.ä.) TATA. Tata ist als Cognomen bekannt, wenn auch selten⁸. Aus Brumath bei Strassburg kennen wir einen (. . . onnus) Tatae⁹, und Mócsy gibt je einen Beleg aus Noricum, der Narbonnensis, Germania superior und je zwei aus Pannonien und Moesia superior an. Der Name kommt also bisher nur in keltischen Gebieten vor.»

Also wird auch unser Tata, der den Teller des Hilarus kaufte, ein Soldat keltischer Herkunft gewesen sein.

⁶ Novaesium IX, 74.

⁷ Ettlinger-Fellmann 1955; Hartmann 1974.

⁸ Kajanto, 304; Holder, II 1751.

⁹ CIL XIII 6013, 12.

Literatur

- Augster Thermen* = E. Ettlinger, Die Keramik der Augster Thermen (1949).
- E. Ettlinger und R. Fellmann*: Ein Sigillata-Depotfund aus dem Legionslager Vindonissa, Germania 33, 1955, 364 ff. = Ettlinger, Kleine Schriften (1977) 79 ff.
- A. Guagliumi*: Roma in Briciole. Antiqua, Rivista di archeologia a cura dell' Archeoclub d'Italia, 3 n. 8, 1978. Sigillata-Stempel 92 ff.
- M. Hartmann*: Grab eines Soldaten der XIII. Legion, Jb. Ges. Pro Vindonissa 1974, 4 ff.
- A. Holder*: Alt-celtischer Sprachschatz.
- I. Kajanto*: The Latin Cognomina (1965).
- A. Mócsy*: Nomenclator (1983).
- Novaesium IX* = E. Ettlinger, Die italische Sigillata von Novaesium, Limesforschungen Bd. 21 (1983).
- A. Oxé und H. Comfort*: Corpus Vasorum Arretinorum (1968).
- G. Prachner*: Die Sklaven und Freigelassenen im arretinischen Sigillatagewerbe (1981).
- J. Weiss und Ch. Holliger*: Windisch, Grabung Dätwiler 1979/80, Gruben und Schächte. Jb. Ges. Pro Vindonissa 1979/80, 23 ff.